

Ortstafel.¹⁾

(Heimat bezw. Mundart der Denkmäler.)

I. Alemannisch.

Vocabularius St. Galli (St. Gallen); Glossen: K (St. Gallen), Ra (Reichenau), Rb (Reich.), Rd — Jb (Reich.-Murb.), St. Paul (Reichenau?), Schlettstädter Virgilglossen; Straßburger Blutseggen; St. Galler Paternoster u. Credo (St. Gallen); Isidor (Murb. u. rheinfränk.); Benediktinerregel (St. Gallen); Murbacher Hymnen (Reich.-Murb.); alemann. Psalmen (St. Gallen od. Reich.); Christus und die Samariterin (alemann. u. rheinfränk.); Georgslied (Reich.); St. Galler Gl. u. B. I. II. III (St. Gallen); alemann. Gl. u. B. (St. Gallen); Notker (St. Gallen).

II. Bairisch.

Wessobrunner Gebet (bair. u. as.); Glossen: Pa, Hrab. Glossar, Kasseler Gl., Tegernseer Virgilgl., Wessobrunner Gl., Monsee Gl.; Exhortatio ad plebem Christianam; Freisinger Auslegung des Paternosters; Monsee-Wiener Bruchstücke; Carmen ad Deum; Muspilli; Priestereid; Petruslied; Gebet des Sigihard; Psalm 138; Wiener Hundesegegen; Contra caducum morbum; Contra malum malannum (bair. u. rheinfränk.); die zwei bairischen Beichten, Voraer B.; Benediktbeurer Gl. u. B. I. II. III, Wessobrunner Gl. u. B. I. II, Münchner Gl. u. B.; St. Emmeramer Gebet, Ôtlohs Gebet; Wessobrunner Predigten; Ambras-Wiener Psalmen.

III. Ostfränkisch.

Hildebrandslied (ostfränk.? bairisch?); Merseburger Zaubersprüche (Fulda); Hamelburger und Würzburger Markbeschreibungen (Würzb.); Bruchstück der Lex Salica; Basler Rezepte; Frankfurter Gl. (Würzb.); Tatian (Fulda); Fuldaer B. (Fulda), Würzburger Gl. u. B. (Würzb.), Bamberger Gl. u. B. (Bamberg, od. bairisch?); Liebesantrag (nordrheinfränk. oder thüring.); Gregors Moralia in Job (rheinfränk. u. as.).

IV. Rheinfränkisch.

Weißburger Katechismus (Weißben., südrheinfränk.); fränk. Taufgelöbniß (rheinfränk.?, ostfränk.?): fränk. Gebet; Straßburger Eide; Lorscher Bienensegen; Ôtfrid (Weißben., südrheinfränk.); Ludwigslied; Augsburgs Gebet; rheinfränk. Cantica; Lorscher Bienensegen; Altdeutsche Gespräche; Grabinschrift aus Rheinhessen; Beichten: Lorscher, Fuldaer, Mainzer, Pfälzer, Reichenauer.

V. Mittelfränkisch.

Trierer Capitulare; Psalm 1—3; Altdeutsche Gespräche; De Heinrico.

VI. Altniederfränkisch.

Malberg. Glosse; Altniederfränk. Psalmen.

VII. Altsächsisch.

Sächsisches Taufgelöbniß; Heliand, Genesis; nd. Prudentiusglossen, nd. Virgilglossen; as. Glossen; sächsische Beichte; Spurihalz-Segen, zweiter Trierer Zauberspruch; as. Psalmenkommentar; nd. Gl. u. B.; Merseburger Glossen (anglofries.).

Nachträge und Berichtigungen.

Die Veröffentlichungen der letzten vier Jahre, seit dieser Band zum Drucke bereit lag, konnten für die Darstellung nicht mehr verwendet und sollen, mit andern Nachträgen, hier verzeichnet werden.

Vorzustellen sind einige umfassendere Neuerscheinungen:

Die kleineren althochdeutschen Denkmäler, hgb. von ELIAS VON STEINMEYER, Berlin 1916. Das Werk tritt teilweise an Stelle der nahezu vergriffenen Denkmäler von MÜLLENHOFF und SCHERER (3. Ausgabe von STEINMEYER). Es ersetzt die Mehrzahl der Texte, nicht aber den Kommentar der Denkmäler (Vorwort S. VI). Zu den früheren Nummern von MSD. sind noch einige andere Stücke hinzugekommen, vor allem dankenswerterweise die Benediktinerregel. Der engere philologische und textkritische Apparat ist beibehalten und vermehrt, dagegen ist der historische Kommentar fast ganz weggefallen.

FRIEDRICH WILHELM, Denkmäler Deutscher Prosa des 11. und 12. Jahrhunderts, Münchener Texte, H. 8 Abt. A: Text, München 1914, Abt. B: Kommentar 1. Hälfte, München 1916.

¹⁾ Vgl. BRAUNE, Ahd. Lesebuch bei jeder Nummer des Inhaltsverzeichnisses, 7. Aufl. S. VII f.; BAESECKE a. a. O.

- HANS NAUMANN, Altdeutsches Prosalesebuch, Straßburg 1917.
- GEORG BAESECKE, Einführung in das Althochdeutsche, Handbuch des Deutschen Unterrichts, 2. Bd. 1. Teil, 2. Abt., München 1918, gibt in der Einleitung einen großzügigen Ueberblick über den Zusammenhang der sprachlichen und literarischen Entwicklung des Althochdeutschen.
- Zu S. 5 u. 13. ROETHE, Deutsches Heldentum, Kaiserrede, Berlin 1906.
- S. 15 Anm. 1. TH. v. GRIENBERGER, Leudus, Beitr. 40, 127—136.
- S. 16. Gesang und Saitenspiel beim Gastmahl: HERM. ALTHOF, Waltharii Poesis, 2. Teil, Leipzig 1905, S. 123.
- Zu *chrotta*: KLUGE, SB. der Heidelberger Akad. 1915, 12. Abhandl. S. 4 f.
- S. 17. Heldenlied: HEUSLER, Hoops' Reallexicon 2, 488—497.
- S. 21. Langobardische Sagen über Karl d. Gr.: CARL HAINER, Das epische Element bei den Geschichtsschreibern des früheren Mittelalters, Diss. Gießen 1914, S. 29 ff.
- S. 23. WILH. UHL, Winiliod, Teutonia H. 5, dazu K. EULING, Z. f. d. Phil. 46, 459—465.
- S. 47 l. *spákona, Sigrdrifumól, Sigrdrifa*.
- S. 49. Wörter für Zaubern: JOH. FRANCK, Gesch. des Wortes Hexe, bei JOS. HANSEN, Quellen und Untersuchungen zur Geschichte des Hexenwahns und der Hexenverfolgung, Bonn 1901, S. 652 f.
- S. 49 Anm. 2. Cervulus, s. CRUEL, Gesch. d. d. Predigt im MA. S. 31 f.
- S. 52. Die Stelle bei Hrabanus gilt jedoch nicht unmittelbar für deutsche Verhältnisse, da sie einer Rede des Bischofs Maximus von Turin entlehnt ist, vgl. CRUEL S. 59 f. u. S. 32.
- S. 55. Rätsel: R. PETSCH, Rätselstudien, Beitr. 41, 332—346; R. PETSCH, Das deutsche Volksrätsel, Straßburg 1917, Trübners Bibliothek 6. — l. Älfrics.
- S. 62 ff. Spielleute, Fahrende: BURDACH, Walther v. d. Vogelw. S. 291 ff.; BURDACH, Der mythische und der geschichtl. Walther, D. Rundschau 1902, Okt. S. 51; ROETHE, Reinmar v. Zweter, Register S. 636a; J. ILG, Gesänge und mimische Darstellungen nach den deutschen Konzilien des Mittelalters, Jahresber. des Gymn. in Urfahr bei Linz, 1906; WILMANN'S, Leben Walthers, 4. Aufl. besorgt von MICHELS S. 1—18 u. Anmerkungen S. 390—395.
- S. 64. l. MILSTÄTTER. MÜLLENHOFF.
- S. 70 Anm. 3. Singen und lesen: KRAUS, D. Ged. d. XII. Jhs. S. 128.
- S. 74. ANDREAS HEUSLER, Deutscher und antiker Vers, QF. 123, Straßburg 1917.
- S. 82, 2. Die Namen der lateinischen Monate und ihre Etymologie wurden in der Schule gelehrt, wie ihre Aufnahme in das dem Alcuin zugeschriebene Lehrbuch *Disputatio puerorum* (MIGNE 101 Sp. 1117 f., vgl. MANITIUS, Gesch. d. lat. Lit. d. MA. 1, 281) zeigt. Die Stelle ist aus Isidors Etymologien Buch V Kap. 23 ausgezogen. Auch zur Uebersetzung der Windnamen ist Karl durch die lateinische Schulgelehrsamkeit der Zeit veranlaßt worden. Sie stammen ebenfalls aus Isidors Etymologien, aus Buch XIII Kap. 11. Somit gehört auch diese Uebersetzertätigkeit zu den Bestrebungen Karls, deutsche Bildung nach lateinischem Muster zu lehren.
- S. 82 Anm. 7. CLEMENS BÄUMKER, Der Anteil des Elsaß an den geistigen Bewegungen des Mittelalters, Straßburg 1912.
- S. 87 l. Esoteriker.
- S. 90 f. s. HAINER, Das ep. Element usw.
- S. 96 ff. Zaubersprüche: STEINMEYER S. 365—398; WILHELM S. 29. 49—53, Kommentar S. 53. 125 ff.; R. HEIM, Incantamenta magica, Jahrbücher f. class. Philologie 1893, 19, Supplementband S. 463—576. Zu den Merseburger Zaubersprüchen: J. MANSIKKA, s. oben S. 45; JUL. SCHWIETERING, Der erste Merseburger Spruch, Z. f. d. A. 55, 148—156; FR. VON DER LEYEN, Der erste Merseburger Zauberspruch, Bayer. Hefte f. Volkskunde 1, 270—277; ROETHE, Zu den altdeutschen Zaubersprüchen, SB. der Akad. der Wissensch. zu Berlin 1915 S. 278 ff.; REIDAR TH. CHRISTIANSEN, Die finnischen und nordischen Varianten des zweiten Merseburger Spruches, Folklore fellows communications 18, Helsingfors 1915, dazu W. v. UNWERTH, Berliner Jahresbericht 1915 S. 107 ff.; EDW. SCHRÖDER, Gött. gel. Anz. 1917, Juni (die Ansicht, daß der zweite Merseburger Spruch nicht germanisch-heidnischen Ursprungs, sondern Nachbildung entsprechender christlicher Segen sei, gewinnt weitere Anhänger).
- S. 97. Stil der Zaubersprüche: HEUSLER, Hoops' Reallexicon 2, 446 f.
- S. 101 Anm. 1. Statt 155 l. 195. — C. G. GROENEWALD, Der zweite Trierer Zauberspruch, Z. f. d. Phil. 47, 372—375.
- S. 105. Zum Weingartner Reisesegen: E. HOFFMANN-KRAYER im Schweiz. Archiv f. Volkskunde 8.
- S. 107. Zum Lorscher Bienensegen: JOS. WELZ, Die Eigennamen im Codex Laureshamensis, Untersuchungen zur deutschen Sprachgeschichte, hgb. von R. HENNING, H. 4 S. 115 ff.
- S. 110. Contra *rehîn*: ROETHE a. a. O. S. 280—282.

- S. 115 ff. STEINMEYER S. 1—15; FRANZ SARAN, Das Hildebrandslied, Bausteine zur Gesch. d. deutschen Literatur XV, Halle 1915; HEUSLER, Hoops' Reallexicon 2, 525 f.; G. NECKEL, Zum Hildebrandslied (Sprache und Orthographie), Beitr. 42, 97—111; WILH. BRUCKNER, Hildebrandslied 37, 38, Z. f. d. A. 54, 369—375; E. v. STEINMEYER, Zur Hs. des Hildebrandsliedes, Beitr. 42, 345.
- S. 129. Stil des Volksepos: HEUSLER in der Einleitung zu Felix Genzmer, Edda, 1. Bd., Jena 1912; HAINER a. a. O., bes. S. 11 ff.
- S. 130. W. PAETZEL, Die Variationen in der altgerm. Alliterationspoesie, Palaestra 48, Berlin 1913, dazu J. FRANCK, Z. f. d. A. 55, Anz. 37, 6 ff.
- S. 131 ff. STEINMEYER S. 16—19; LEITZMANN, Die Quelle des Wessobrunner Gebets, Beitr. 39, 548—554 (ich bemerke ausdrücklich, daß dieses Heft der Beiträge erst erschienen ist, nachdem das Manuskript des vorliegenden Buches an die Druckerei abgegangen war).
- S. 141 ff. STEINMEYER S. 66—81; v. UNWERTH, Eine Quelle des Muspilli, Beitr. 40, 349—372; BRAUNE, Muspilli, Beitr. 40, 425—445; Nachtrag zu Muspilli, Beitr. 41, 192; ELISABETH PETERS, Quellen und Charakter der Paradiesesvorstellungen in der deutschen Dichtung vom 9. bis 12. Jh., Germanist. Abhandl. 48, Breslau 1915. (Augustins Predigt De die iudicii ist auch abgedruckt bei PIPER, Nachtr. S. 157).
- S. 145. Zu Elias und Enoch: BURDACH, Sinn und Ursprung der Worte Renaissance und Reformation, SB. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1910 S. 619.
- S. 149. Zu Alliteration u. Reim im Muspilli: WOOD, Journ. of Modern philology 12, 495 ff.
- S. 150 ff. OTTO KUNZE, Aus dem Heliand, Münchener Texte, H. 3 (Abschnitte aus dem Text); BEHAGHEL, Zur Heimat des Heliand, Beitr. 39, 225—227; BRUNO ENGELBERG, Zur Stilistik der Adjektiva in Otrfrids Evangelienbuch und im Heliand, Halle 1913; RICH. HEINRICHS, Der Heliand und Haimo v. Halberstadt, Cleve 1916; J. E. HÖGBERG, Eine Untersuchung über die Wortstellung im Heliand, Kemberg 1915; Naturgefühl: WILH. GANZENMÜLLER, Das Naturgefühl im Mittelalter, Berlin 1914, S. 118 ff.; zu SELMA COLLIANDER, Parallelismus im Heliand (oben S. 165 Anm. 2) s. FRANCK, Anz. f. d. A. 37, 6 ff., BRUCKNER, Z. f. d. Phil. 46, 96—101; s. oben PAETZEL, EL. PETERS, HAINER.
- S. 161 l. Schwanenhemd.
- S. 167. WILHELM, Bruchstücke aus der altsächs. Genesis, Münchener Texte H. 2 (mit Literaturübersicht); FR. KLAEBER, The later Genesis, and other old English and old Saxon texts relating to the fall of man, Engl. Textbibl. H. 15, Heidelberg 1913.
- S. 174 ff. JOS. RIEGEL, Bischof Salomo I. von Konstanz und seine Zeit, Freiburger Diöcesan-Archiv NF. 15, 111—188; EDW. SCHRÖDER, Otfred beim Abschluß seines Werkes, Z. f. d. A. 55, 377—380; RUD. GROSS, Gebrauch des schwachen und starken Adjektivs bei Otfred, Diss. Heidelberg 1913; A. M. STURTEVANT, Zum Reimgebrauch Otrfrids, Modern Language Notes 28, 239—243; s. oben BAUMKER, EL. PETERS.
- S. 195. Petruslied: STEINMEYER S. 103 f.
- S. 196. Zu leis, ruof: PAUL KLEINERT, Zur christlichen Kultur- und Kulturgeschichte, Berlin 1889, S. 33—59 u. Anm. S. 271—280.
- S. 197 l. Kosmas.
- S. 199. STEINMEYER S. 89—93; LEITZMANN, Die Heimat der Samariterin, Beitr. 39, 554—558; P. R. KOLBE, Variation in the old high german Post-Otfridian poems I, Modern Language Notes 28, 216 f.
- S. 203. STEINMEYER S. 105—109; LEITZMANN, Die Quelle des 138. Psalms, Beitr. 39, 558—563.
- S. 207. Augsburgs Gebet: STEINMEYER S. 92 f.
- S. 208. Gebet des Sigihard: STEINMEYER S. 102.
- S. 208. v. UNWERTH, Vers und Strophe von Ratpers Lobgesang auf den heiligen Gallus, Beitr. 42, 111—121.
- S. 208 Anm. 5. Schreibervers: STEINMEYER S. 402.
- S. 209 Anm. 5: LUDW. ZOEPFF, Das Heiligen-Leben im 10. Jh., Leipzig u. Berlin 1908, S. 234 ff.
- S. 212. Georgslied: STEINMEYER S. 94—101.
- S. 215. Vgl. auch die Hymnen und Tropen von S. Georgius, z. B. bei MONE, Lat. Hymnen Bd. 3 Nr. 941—946 S. 315—319; CL. BLUME, Analecta Hymnica von BLUME und DREVES Bd. 34 Nr. 193—197. Nr. 945 bei MONE, Nr. 238. 240 bei BLUME stammen aus Reichenauer Hss., in Nr. 942 bei MONE werden Reliquien des Heil. Georg auf dem Hohentwiel erwähnt. Dieses Kloster wurde im Jahr 1005 nach Stein am Rhein verlegt, wo sich ein bekanntes Kloster des Heiligen befindet (VETTER, Der heil. Georg des Reinbot von Durne S. XCIII); der Hymnus Nr. 942 gehört also noch in das 10. Jh. (MONE). Der Hohentwiel und Reichenau sind sich benachbart und standen politisch in gegenseitigen Beziehungen, Verhältnisse, die Scheffel zur historischen Grundlage seines Eckehard benutzt hat.

- S. 220. Ludwigslied: STEINMEYER S. 85—88; P. R. KOLBE, Variation usw. II, Mod. Language Notes 29, 82—84.
- S. 228. STEINMEYER S. 110—114; v. UNWERTH, Der Dialekt des Liedes De Heinrico, Beitr. 41, 312—331.
- S. 232. Zum Liebesantrag: GANZENMÜLLER, Naturgefühl S. 130.
- S. 234. Hirsch und Hinde: STEINMEYER S. 399.
- S. 235. Zum Liebesgruß: GANZENMÜLLER S. 127 f. 158.
- S. 236. Zu den Versen aus der St. Galler Rhetorik: BRAUNE, LB. Nr. 40 u. S. 196; v. KRAUS, Z. f. d. A. 51, 377.
- S. 238. STEINMEYER, Spottverse, S. 401; FRANZ BRIETZMANN, Die böse Frau in der deutschen Litteratur des Mittelalters, Palaestra 42 S. 123.
- S. 245. KARL HELM, Worterklärungen zum Keronischen Glossar, Z. f. d. Wortforsch. 15, 270—272.
- S. 247 Anm. 4. A. HOLDER, Die Reichenauer Handschriften, Leipzig 1911—1914.
- S. 248. JOS. STALZER, Die Zusammensetzung des Glossars Ic des Codex Oxoniensis Jun. 25, Z. f. d. österr. Gymn. 65, 389—400.
- S. 251. ROB. BRANS, Das Reichenauer Glossar Rf nebst seinen näheren Verwandten Bib. 9 und Bib. 12, Untersuchungen zur deutschen Sprachgesch., hgb. von R. HENNING, 5. H., Straßburg 1915.
- S. 256. Benediktinerregel: STEINMEYER S. 190—289.
- S. 259. Carmen ad Deum: STEINMEYER S. 290—292.
- S. 260. Altalem. Psalmen: STEINMEYER S. 293—300.
- S. 261. Rheinfränk. Cantica: STEINMEYER S. 301—304. — Z. 18 von oben l. 10. Jh.
- S. 263. PAUL JÄGER, Der Artikelgebrauch im ahd. Isidor, Z. f. d. Phil. 47, 305—321.
- S. 272. LEITZMANN, Isidor und Matthäus, Beitr. 40, 341—345.
- S. 275. FRIEDR. KÖHLER, Lateinisch-althochdeutsches Glossar zur Tatianübersetzung als Ergänzung zu Sievers' ahd. Tatianglossar, Paderborn 1914; LEO KRAMP, Die Verfasserfrage im althochdeutschen Tatian, Z. f. d. Phil. 47, 322—360.
- S. 280 Anm. 2. UHL, Winiliod, Teutonia H. 5 Suppl.
- S. 285 ff. Taufgelöbnisse: STEINMEYER S. 20—26.
- S. 287 Anm. 3. s. FRANCK bei HANSEN, Quellen u. Untersuchungen zur Gesch. d. Hexenwahns S. 624—627.
- S. 291. Exhortatio: STEINMEYER S. 49—54.
- S. 293. Freisinger Auslegung d. Patern.: STEINMEYER S. 43—48.
- S. 295. St. Galler Paternoster u. Credo: STEINMEYER S. 27 f.; KONR. SCHIFFMANN, Zum Sangaller Paternoster u. Credo, Beitr. 42, 344 f.
- S. 295. Weißenburger Katechismus: STEINMEYER S. 29—38.
- S. 298 ff. Beichtformeln: STEINMEYER S. 135—152. 309—364; KRAUS, Vom Recht und die Hochzeit S. 85—88; FRANZ HAUTKAPPE, Ueber die altdeutschen Beichten und ihre Beziehungen zu Cäsarius v. Arles, Forschungen u. Funde Bd. IV H. 5, Münster 1917.
- S. 303. Lorsche Beichte s. WELZ, oben S. 452.
- S. 308. v. UNWERTH, Der Schreiber der Würzburger Beichte, Beitr. 42, 342—344.
- S. 313. Statt Münchener Beichten l. Bairische Beichten.
- S. 324. Fränk. Gebet: STEINMEYER S. 60 f. 402.
- S. 329. Klosterneuburger Gebet: STEINMEYER S. 181; WILHELM S. 28 f., Kommentar S. 52 f.
- S. 330. Ölohs Gebet: STEINMEYER S. 182—189; WILHELM S. 1—3, Kommentar S. 1—13.
- S. 333 ff. Predigten: STEINMEYER S. 156—163. 168—180.
- S. 336. Geistl. Ratschläge: STEINMEYER S. 164—167; WILHELM S. 30 f., Kommentar S. 55—59.
- S. 337 ff. Markbeschreibungen: STEINMEYER S. 62 f. 115—117.
- S. 340. Lex Salica: STEINMEYER S. 55—59.
- S. 341. Trierer Capitulare: STEINMEYER S. 304—308.
- S. 342. Straßburger Eide: STEINMEYER S. 82—84.
- S. 344. Priestereid: STEINMEYER S. 64 f.
- S. 345. Judeneid: WILHELM S. 108 f.
- S. 346. Schwäb. Trauformel: WILHELM S. 47 f., Kommentar S. 116—123; S. RIETSCHEL, Hoops' Reallexicon 1, 499—515; FRANZ KONZIELLA, Volkstüml. Sitten u. Bräuche im mhd. Volksepos, Breslau 1912, S. 9 ff. 104 ff.; KAUFFMANN, D. Altertumskunde 1, 449 ff.
- S. 350. Basler Rezepte: STEINMEYER S. 39—42; s. auch WILHELM S. 29. 39—42. 42—45. 46. 53—64, Kommentar S. 54 f. 88—104. 104—115. 115 f.
- S. 351. Grabinschrift: STEINMEYER S. 403.
- S. 352. Lateinische Denkmäler: hierzu das sehr inhaltreiche Buch „Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters“ in deutschen Versen von PAUL v. WINTERFELD, hgb. u. eingeleitet von HERM. REICH, München 1913, 2. Aufl. 1917 (Abhandlungen u. a. über Notker I,

Waltharius, Hrotswith, Ruodlieb, über den Mimus im Mittelalter, Stilfragen aus der latein. Dichtung des MA., und Uebersetzungen lateinischer Gedichte, worunter der Pilz, der Wunschbock, der Einsiedler Johannes, Modus florum, Modus Liebinc, Modus Ottinc, Gongolph, ferner Eckehards Waltharius, Ruodlieb, Dulcitus und Abraham von Hrotswith).

S. 353. Naturgefühl in den Cambridger Liedern s. GANZENMÜLLER S. 129 f.

S. 359. Zu Alveråd s. v. UNWERTH, Beitr. 41, 329 f.

S. 365. GEORG THIELE, Der lateinische Aesop des Romulus und die Prosafassungen des Phädrus, krit. Text mit Kommentar und einleitenden Uebungen, Heidelberg 1910.

S. 370. LEITZMANN, Ecbasis cujusdam captivi, Beitr. 41, 183 f.; GANZENMÜLLER S. 105 f.; zu GRESSLER s. STRECKER, Z. f. d. A. 53, Anz. 35, 291—294.

S. 371 l. lapsi.

S. 374. Rätsel s. oben S. 452 Nachtr. zu S. 55; SCHÖNBACH, Wiener SB. 142, 101 ff.

S. 375. STEINMEYER S. 403 f.; andere Sprüche u. dgl. bei STEINMEYER S. 399—406;

FRIEDR. SEILER, Deutsche Sprichwörter in mittelalterlicher lateinischer Fassung, Z. f. d. Phil. 45, 236—291; s. auch SEILER, Die kleineren deutschen Sprichwörtersammlungen der vor-reformatorischen Zeit und ihre Quellen, Z. f. d. Phil. 47, 241—256. 380—390; J. WERNER, Lateinische Sprichwörter und Sinnsprüche des Mittelalters, Heidelberg 1912.

S. 379 f. Gongolf: ZOEPFF S. 236 f.

S. 384. L. SIMONS, Waltharius en de Walthersage, Leuwensche bijdragen 11, 1—110;

FRANC. NOVATI, Sulla composizione del „Waltharius“, osservazioni critiche, Pubblicazioni della R. Accademia di Milano 1913, I, 201—219; JUL. SCHWIETERING, Torques aureus, Z. f. histor. Waffenkunde VII, H. 10/11 S. 1—4; Ags. Waldere: HOLTHAUSEN, Beowulf, 2. Aufl. I. Teil S. 106—108, II. Teil S. 159—163; LEITZMANN, Walther und Hiltgunt bei den Angelsachsen, Halle 1917.

S. 409 Anm. 4. EWALD WEISEMANN, Form und Verbreitung des Kompositionsvokals in Nominalkompositen bei Notker, Diss. Erlangen 1911.

S. 410 Anm. 2. Zu WEINBERG: BAESECKE, Z. f. d. A. 54 Anz. 36, 237—240; WOLFG. KELLER, Ueber die Akzente in den ags. Handschriften, Prager deutsche Studien 8, I, 97—120 (bes. S. 100—102).

S. 411. Zu Notkers Brief: E. NORDEN, Die antike Kunstprosa II, 682.

S. 416 Anm. 3. NILS LINDAHL, Vollständiges Glossar zu Notkers Boethius de consolatione philosophiae Buch I, Diss. Uppsala 1916.

S. 420 Anm. 1. EMIL HENRICI, Barbarolexis, 2. Heft, Berlin 1914; zum 1. Heft: SEILER, Z. f. d. Phil. 47, 106—111.

S. 427 Anm. 1 s. Gesch. d. d. Lit. von VOGT u. KOCH 1², 58.

S. 428 Anm. 9. KELLE, LG. 2, 81 u. Anm.

S. 429 Anm. 3. J. SCHATZ, Zur Sprache der Wessobrunner Denkmäler, Prager deutsche Studien 8, I, 165—177.

S. 441. Bruchstück einer Logik: STEINMEYER S. 118—120.

S. 442. Brief Ruodperts: STEINMEYER S. 121—123.